

16.11.09

Spieler täuschen die eigene Familie

Fachfrauen: Lügengerüst verdeckt Sucht

Cloppenburg/Vechta (kre) – Mit överschmierten Händen stand der Familienvater vor seiner Frau. Das kaputte Auto konnte er angeblich nicht mehr selbst reparieren. Die Werkstatt verlangte 1500 Euro. Die Frau glaubte ihm. Wenige Stunden später saß der Mann mit gewaschenen Händen und frischem Geld in der Spielhalle vor den Automaten.

Die Glücksspielsucht zerstört mehr als die Finanzen. „Spieler spielen nicht nur mit Automaten, sondern auch in ihrer Beziehung“, sagt Melanie Schleusner-Abeltah. Die Sozialpädagogin arbeitet als neue Fachfrau für Glücksspielsucht in der Beratungsstelle der Edith-Stein-Stiftung. Das Lügengerüst zerstört das Vertrauen der Frau und der Kinder, belastet mit schweren Schuldgefühlen auch den Süt-

tigen. Glücksspieler nehmen sich häufiger als andere Menschen das Leben, wenn sie dem Druck nicht mehr standhalten. Haus und Hof haben sie dann meist schon verloren.

Anknüpfungspunkte zu den Betroffenen haben die Fachfrauen jetzt über die Schuldnerberatung gesucht. Schleusner-Abeltah und Petra Focke, die Leiterin der Schuldnerberatungsstellen des Caritas-Sozialwerks, organisierten eine Weiterbildung für 15 Schuldnerberater und Soziallotsen aus dem Oldenburger Münsterland. Hoffnung auf Heilung machte Diplom-Psychologe Tobias Hayer von der Universität Bremen. Mehr als die Hälfte der Glücksspieler schafft es mit professioneller Hilfe, das Spielen aufzugeben. Wenn die Schulden ihnen über den Kopf wachsen, seien Glücksspieler



Den Spielsuchtexperten Tobias Hayer luden Melanie Schleusner-Abeltah (rechts) und Petra Focke, zu einer Weiterbildung der Schuldnerberater im Oldenburger Münsterland ein. Foto: kre

häufiger bereit, Beratung anzunehmen, hofft Schleusner-Abeltah. Hilfe gibt es bei der Suchtberatung (Telefon 04471-85960, E-Mail spielsucht-clp@ewetel.net) und der Schuldnerberatung (Telefon 04471-9130574, E-mail focke@caritas-sozialwerk.de).